



Neunte Tugend-Feder.

Charitas in Dei templa.

Liebe zum Kirchen Gottes.

D Paulus Arcelius da er der sämtlichen Kirchen sinnreich wolte für Augen stellen/ auff was Weise und Manier der H. Kirchen-Lehrer Augustinus, gewißlich ein rechtschaffener scharffsichtiger Adler / den edlen Lorbeerkrantz der Tugend und Geschicklichkeit erhalten ; hat er einen gegen die strahlenden Sonnen im Himmel hochfliegenden Adler / so einen Lorbeerkrantz im Schnabel truge / abgemahlet mit diesen zugesügten Worten : Labore meo. Durch meine Arbeit. Durchgehe mit mir die fürnehmste Capellen der seligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Maria im ganzen Sülich und Bergischen / die zu Aldenhoven und Benrath / zu Billig und Hardenberg: Durchgehe die Gottes-Häuser zu Wien und Düsseldorf: Schawe ihren Zierath der Altar und Bilder; frage / durch wessen Mühe / Arbeit / und Sorgfältigkeit der Zierath der drey ersten Capellen verfertigt? Erkündige dich / durch wessen Hände der statlicher Fürhang / Casel und Kelch-Tuch zu

zu Wien verhanden an dem Altar des H. Francisci Xaverii ? Der kunstreich köstlich gestickter Vorhang / so die Bildnus des H. Antonii de Padua , bey den PP. Capucinis alhier bedeckt ? Der ganzer Zierath / so den Altar der Mutter Gottes / Priester und Kelch bey den Carmelitesen daselbst bekleidet / gefertiget ? Forsche nach / durch wessen Freygebigkeit die Bildnus der Mutter Gottes zu **Hardenberg** in eine silberne Custodi eingefasset / der Altar mit 4. silbernen Leuchteren / die Capell mit einer silbernen Ampel versehen ist ? Es wird dir unsere gnädigste Chur-Princessin antworten / was der Adler : **Labore meo.** Durch meine Handarbeit und Freygebigkeit. O gottseelige / arbeitsame / freygebige Hand ! von welchen ich in der Barheit sagen kan / was die Braut Cant. 5. v. 14. von ihrem Geliebten : *Manus ejus tornatiles aureae, plenz hyacinthis* : seine Hand / als wann sie auß Gold gedrechselt wären / voll **hyacinthen** Es hat sich Paulus der Apostel Act. 20. v. 34. berühmet bey seinen anbefohlenen Schafflein zu Mileto, daß er keines noch Gold oder Silber / Kleid oder anders begehret ; alle nothwendigkeit mit seiner Handarbeit geschafft. Es hat gelobt und gepriesen das Weib der hochweiser Salomon, Prov. 31. v. 13. 20. 21. daß sie Woll und Flachs gesucht / nach dem Rath ihrer Hand gearbeitet / die Spindel ergriffen / daß ihre Hausgenossen mit doppelten Kleideren versehen gewesen : unsere gnädigste Erb-herzogin kan sich auch berühmen ; alle Welt wird sie preisen / daß sie nicht einem Menschen / sondern Gott und seinen Heiligen zu ehren / ihre Bilder / Altar zu zieren / immer gearbeitet / gespunnen / gestickt ; wird frolocken / Gott dancksagen / wie Sie oft gethan / daß Ihr der allgütig vorsichtige Gott eine solche fleißige / hochverständige / Durchleuchtige Frau Mutter bescheret / welche niemahlen müßig gangen / sonderen allezeit beschäftigt gewesen. Und ich solt zweifeln daran / der gerechte Gott / werde diese warhafftige / starcke / allerselts Lobwürdige Erb-herzogin mit dem Lorbeerkrantz der ewigen Glory nit gezieret haben ? sie wird ihn tragen / und sagen in Ewigkeit :

Labore meo.

**Das glanze mit der Glory Cron /
Ist meiner hand und Arbeit Lohn.**

